

Zeitung der
AG Klettern &
Naturschutz im
Odenwald e.V.
(AG KNO)

Partner des seilriss? :

HORIZONTE, Groß-Umstadt

ALPIN-LADEN, Darmstadt

HIGH-MOVES Kletterhalle, Bensheim

globetrotter - outfitter, Heidelberg

Backpacker Store, Heidelberg

WEISBACH MOVES, Weisbach

CITY-DRUCK, Heidelberg

*Erscheint 2 mal jährlich,
liegt in Bergsportläden,
Kletterhallen, DAV-
Sektionen aus und kostet:
NIX*

seilriss

No 23

?

Themen:

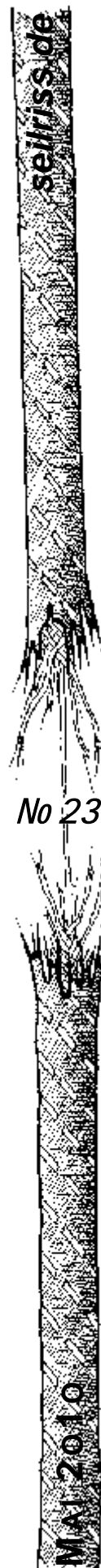
OdenwälderKlettergesichter

Klettern & Naturschutz am Riesenstein

Service in eigener Sache

Wissenswertes

Termine OdenwaldRegion



Liebe Leserin, lieber Leser und Kletterfreunde,
auch wenn die frühjährlichen warmen Felsklettertage auf sich haben warten lassen, sind die meisten KlettererInnen dabei, ihre vom Hallen- und Magnesiastaub durchtränkten Lungen in der freien Natur auszulüften und die ersten Züge - an der Vielzahl von Klettergebieten, die der Odenwald bietet - zu machen. Für die meisten KlettererInnen ist dies selbstverständlich, wie z.B. im Schriesheimer Steinbruch. Doch in Anbetracht der weiter zunehmenden Spannungsfelder zwischen Naturnutz und Naturschutz (z.B. Ziegelhausen Sektor „Knifeblade“ oder der ehemalige Riesenstein) ist es auch weiterhin notwendig, dass sich KlettererInnen für ihren Sport organisieren bzw. engagieren (z.B. bei der AG KNO).

Und hierzu sollte sich jeder angesprochen fühlen, denn Kletterregelungen entstehen nicht von selbst. Sie bedürfen ehrenamtliches Engagement. Es wäre echt schade, dass sich erst dann KlettererInnen zur Mitarbeit gewinnen lassen, wenn Klettergebiete von akuten Sperrungen bedroht sind.

In unserer Themenreihe „OdenwälderKlettergesichter“ kommt der ehemalige erste Vorsitzende, Mitbegründer und Kletterpolitiker - Peter Ripplinger - von der AG KNO zu Wort. Er hat mit vielen anderen Beteiligten die wesentliche Grundlage geschaffen, die es auch heute noch möglich macht, in den Odenwälder Gebieten zu klettern.

Was persönliches Engagement bewirkt, zeigt der Bericht über Klettern & Naturschutz am Riesenstein.

Für den Ausbau bzw. die Erweiterung des Steinbruchs oberhalb der Riesenkanzel, setzt sich Leo Ackermann von der Einzelmitgliederabteilung der AG KNO sowie der DAV-Sektion Heidelberg ein.

Und wie gewohnt haben wir in dieser Ausgabe Termine OdenwaldRegion und Wissenswertes rund um den Odenwald recherchiert und ein Servicethema in eigener Sache bereitgestellt.

In diesem Sinne wünschen wir euch einen guten Kletterstart in die Draußensaison und ein engagiertes Jahr 2010!

Herzlich



Torsten Sochorick
Redakteur seilriss?



„Körbe über Körbe“



Ich hatte es mir fest vorgenommen: Nachdem in den letzten Ausgaben nur männliche „Odenwälder Klettergesichter“ zu Wort kamen, ist dieses Mal eine Frau an der Reihe. Ohne Wenn und Aber. Dachte ich. Wenn ich mir nicht nur Körbe eingefangen hätte, hätte das auch geklappt. Aber was soll's – dann eben in der nächsten Ausgabe. Dran zu bleiben war für uns Männer schon immer das Erfolgsrezept in der Frauenwelt. Der Interviewpartner, den wir uns für diese Ausgabe ausgesucht haben, kann jedoch keinesfalls als „Ersatz“ bezeichnet werden. Ganz im Gegenteil: In Anbetracht der Probleme, die wir derzeit in den Heidelberger Klettergebieten haben, ist die Sicht eines ehemaligen Kletterpolitikers und Kämpfers, wie Peter Ripplinger es ist, erste Wahl. Peter ist 49 Jahre alt, ist seit 10 Jahren als Geschäftsführer von Biotechnologiefirmen tätig, Vater von zwei Kindern und als ehemaliger Vorsitzender und Gründer der AG Klettern mehr als maßgeblich daran beteiligt, dass das Klettern im Schriesheimer Steinbruch seit vielen Jahren erlaubt ist.

seilriss?

Warum habt ihr damals die AG Odenwald gegründet?

Peter

Ich war seit ca. 1985 aktiv als Kletterer in der Region unterwegs. Als Jugendleiter und Ausbildungsreferent beim DAV Heidelberg habe ich mir oft die Frage gestellt, wohin gehen wir mit unserer Jugend zum Klettern? Schriesheim war offiziell gesperrt, so blieb nur die Pfalz, der Battert und die kleinen Felsen im Odenwald wie Hohenstein oder der Steinbruch Zwingenberg als Alternative. Die Gründung der AG KNO e.V. erfolgte aus dem Grund, dass mit Schriesheim das größte Klettergebiet in Odenwald auch für die Sektion HD frei zu beklettern sein sollte. Es war einfach, die lokalen Kletterer anzusprechen und zu begeistern. Es gab einen harten

Kern: Das waren Peter Schick, auch recht bald Jo Fischer und Andreas Schwind, der auch heute noch als Schatzmeister tätig ist. Für die Hessischen Gebiete kam dann Eric Barnert als Vertreter dazu. Es war dabei von Beginn an unser Ziel, den Schriesheimer Steinbruch nicht nur für eine Sektion frei zu bekommen, sondern eine grundsätzliche Kletterregelung zu erreichen.

seilriss?

Peter, man könnte ohne zu übertreiben sagen: Du hast es ermöglicht, dass man heute im Schriesheimer Steinbruch - unserem wichtigsten Gebiet – den Klettersport ausüben kann...

Peter

Es war sicher so, dass eine ganze Reihe von Kletterern bereit waren, in der AG aktiv zu werden. Meine Rolle war lediglich die Vermittlung zwischen den örtlichen DAV-Sektionen, dem Landesverband, dem Hauptverein in München und die Koordination des Vorgehens. Aber ohne ein ganzes Team von aktiven Kletterern, wie z.B. Rolf Habich, wäre die AG nie erfolgreich gewesen. Es war ganz klar ein breiter Wille zum Engagement vorhanden - auch über die Grenzen des DAV hinaus von nicht organisierten Kletterern - und meine Rolle war die Koordination der Aktivitäten.

seilriss?

Die Koordination von DAV, IG Klettern und nicht organisierten Kletterern war sicher keine leichte Aufgabe. Schließlich gab es unterschiedliche Vorstellungen sowohl über die Zielsetzung als auch über die Herangehensweise.

Peter

Es gab im Prinzip zwei Pole: Erstens die Kletterer, die der IG Klettern nahe standen (und auch eine IG Odenwald gründen wollten) und sich von der zu rücksichtsvollen Politik des DAV distanzieren wollten und zweitens die lokalen DAV-Sektionen - allen voran MA, HD, LU, Weinheim, Starkenburg, Darmstadt, Buchen usw. Die haben auch eine Kletterregelung befürwortet bis hin zu Aktivitäten von einzelnen Sektionen wie MA, HD und Weinheim, eine eigene Lösung nur für ihre Sektion zu finden. Die Aktiven in der AG KNO waren sich sehr schnell einig, dass gegenüber den Behörden nur ein konzertiertes Vorgehen - also ein Sprechen mit einer Stimme - erfolgreich sein kann.

**Ausrüstung zum Wandern,
Zelten, Bergsteigen,
Klettern und Radfahren
in Gross-Umstadt!**

Georg-August-Zinn-Str. 90
64823 Gross-Umstadt
fon 06078-71066
fax 06078-72066

www.horizonte-gross-umstadt.de

HORIZONTE

... hat das Zeug zum Aktivurlaub!

(Fortsetzung von Seite 3)

Speziell der BUND Schriesheim als auch die AG Wanderfalkenschutz haben mehrfach erkennen lassen, dass sie nach dem Motto „Teile und Herrsche“ versucht haben, ihre Interessen durchzusetzen.

Klar habe ich mit den IG-Nahen Kletterern und dem DAV viele Gespräche führen müssen, um zu der bundesweit einmaligen Lösung zu kommen, alle am Schriesheimer Steinbruch interessierten Sektionen zu vereinigen - aber auch alle engagierten Kletterer, die nicht im DAV waren, in die AG KNO einzubringen. Und ich bin froh, dass diese Lösung mit dem Landes- und dem Bundesverband zustande kam und bis heute Erfolg hat.

seilriss?

Zu deiner aktiven Zeit wurden in den Verhandlungen um die Klettergebiete viele Fortschritte gemacht. Nicht nur im Odenwald. Heute geht es nicht mehr so gut voran, die Probleme nehmen wieder zu und die eigentlich in Vergangenheit gewählten Spannungsfelder zwischen Naturschutz und Naturnutz tun sich wieder auf, werden komplizierter. Woran könnte das liegen? Müssen wir Kletterer auch an uns arbeiten?

Peter

Zuerst glaube ich, dass das nur im Rückblick so aussieht, als ob in den 90er Jahren größere Erfolge zu verzeichnen waren. Es existierten kaum Kletterregelungen in dieser Zeit. Nur in wenigen Bereichen gab es Kletterregelungen, ansonsten wurde das Klettern toleriert, aber es war nicht gesetzlich reglementiert. Und durch die damals aufstrebenden Naturschutzbemühungen – die dann auch gesetzlich verankert wurden - mussten erstmals alle Biotope erfasst werden. Es kam dann zur bundesweiten Erhebung des Felskatasters und zu ersten flächendeckenden Kletterregelungen. Rückblickend sieht das so aus, als hätten wir damals viel erreicht, aber man sieht z.B. am Russenstein, dass wir bereits in der ersten Runde einzelne Klettergebiete aufgeben mussten. Durch die Bedeutung des Schriesheimer Steinbruches und als es sich abzeichnete, dass es zu einem positiven Ausgang der Verhandlungen kommt, waren viele Kletterer auch bereit, sich in der AG KNO und auch für die damals für die anderen Gebiete ausgehandelten Regelungen zu engagieren. Und es ist nicht verwunderlich, dass viele heute aktive Kletterer, die diese Phase nicht selbst mit erlebt haben, das Klettern im Schriesheimer Steinbruch als gegeben hinnehmen und weniger bereit sind, sich für z.B. Pflegemaßnahmen zu engagieren.

seilriss?

Wenn man betrachtet, was derzeit auf der schwäbischen Alb an den linken Wittlingern passiert, so könnte man sich schon fragen, ob die von vielen Verbänden und Behörden betriebene Naturschutzpolitik noch als glaubhaft angesehen werden kann. Hier bei uns haben wir nun auch ein passendes Beispiel dafür...

Peter

Es ist sicherlich problematisch, wenn wie im Fall des Russenstein, die Behörden ein Kletterverbot verfügen mit der Begründung „schutzwürdiges Biotop“ und dann, wie jetzt gerade im Frühjahr 2010 geschehen,

durch Verkehrssicherungsmaßnahmen dieses Biotop stark beeinträchtigt, wenn nicht sogar zerstört wird. Und vor dem Hintergrund der noch gravierenderen Beispiele wie z.B. an den Wittlingern ist es nicht verwunderlich, dass viele Kletterer sich fragen, warum sie Einschränkungen, längere Zuwege u.ä. in Kauf nehmen müssen, wenn andererseits aus Naturschutzgründen zum Klettern gesperrte Felsen zerstört werden und damit für den Klettersport und den Naturschutz verloren gehen.



(Auszug aus dem Kletterführer Odenwald, 3. Auflage 1998)

seilriss?

Wie sollten wir uns aufstellen, um auch in Zukunft das Klettern an Naturfelsen zu ermöglichen?

Peter

Die Arbeitskreise KN sind nach wie vor von Bedeutung, es wäre ein Fehler zu glauben, dass diese nur notwendig waren, um in den 90er Jahren flächendeckend Kletterregelungen zu erreichen. Es ist auch heute noch notwendig, dass sich die Kletterer für ihren Sport organisieren und engagieren: Die Konflikte dauern an und die Regelungen müssen permanent weiterentwickelt werden. Die Gespräche mit Behörden und Naturschutzverbänden werden auch in Zukunft von großer Bedeutung sein. Es wäre unschön, wenn wir warten müssten, bis der Schriesheimer Steinbruch (wieder) von einem akuten Kletterverbot bedroht ist, um die Kletterer zur Mitarbeit zu gewinnen. Leider zeigt aber die Erfahrung, dass eben ohne akute Bedrohung und bei einem funktionierenden Kletterbetrieb die Anerkennung für die Leistungen der AG KNO und das Verständnis für lenkende Maßnahmen bei den Kletterern oft nicht vorhanden ist.

Ich bin sehr froh, dass ich mit Chris Kohl jemanden gefunden habe, der die AG KNO seit 9 Jahren erfolgreich weiter führt. Mir hätte es im Herzen weh getan, wenn die über 10 Jahre lang geleistete Arbeit mangels Nachfolger gefährdet gewesen wäre.

Wichtig ist, dass die Leute erkennen, dass die Arbeit noch nicht getan ist: Die Auseinandersetzung mit Behörden und Naturschutzverbänden ist ein „ongoing task“. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich mit meinen Kindern in 5 oder 10 Jahren im Schriesheimer Steinbruch im Rahmen der jetzt bestehenden Regelungen weiterhin klettern könnte.

seilriss?

Peter, wir danken dir für das Gespräch.

(Interview: Wera Kwiatkowski & Christian Kohl)
(Bild Seite 3: Archive Excentriques)

Klettern und Naturschutz am Riesenstein

Wie schon in der Ausgabe seilriss? No 21 berichtet, entwickelt sich das Klettern immer mehr zum beliebten Breitensport. Ein Teil nutzt dafür die umliegenden Kletterhallen, ein anderer, die natürlichen Ressourcen im Odenwald.

Jetzt im Frühjahr steigt die Freude, die Erfahrung aus der Halle am Fels zu testen - teils auch das erste Mal. Aber wohin gehen?

Hier bietet der Odenwald vielerlei Möglichkeiten (z.B. Schriesheim, Ziegelhausen, Stiefelhütte, Jakobswand, Hohenstein, Borstein, Brohmfels, Billerstein, Heubach, Silberwald, Hainstadt, Felsenmeer, Lindenfels, Lützelbach, Fischbachtal, Frankenstein und den Riesenstein). Sei es fürs Klettern oder Bouldern.

In der Tat - ein reichhaltiges Angebot an natürlich kletterbaren Felsen.

Doch wer den ersten Schritte an die Felsen macht, wird unter Umständen feststellen, dass die Klettergärten in der Regel nicht mit dem Komfort der Hallen mithalten können. Für den Geübten kein Problem.

Aber was ist mit denen, die den ersten Schritt an den Fels wagen oder ihre Kinder mitnehmen möchten? Da wird die Auswahl schon etwas dünner.

Gerade beim ersten Kontakt mit dem Fels sollten die Voraussetzungen stimmen. Wer möchte schon die Lust verlieren, wenn die Absicherung nicht so optimal oder die Route zu schwer ist? Genau für diesen Einstieg ist eine gute Planung Voraussetzung. Hier bietet der Kletterführer „Odenwald“ - erhältlich in fast allen Kletterläden der Umgebung - einen guten Einblick über Bedingungen, Charakteristik, Schwierigkeitsgrade und vieles mehr.

Aber auch naturschutzrelevante Aspekte, wie Sperrungen wegen Vogelbrut, Ausstiegsverbote, Magnesiaverbote und ähnliches sind dort enthalten. Wie alle müssen uns für diese Aspekte einsetzen. Auch dies liegt im Aufgabenbereich der AG Klettern & Naturschutz im Odenwald (AG KNO), die sich nicht nur für den Erhalt der Klettergebiete im Odenwald einsetzt, sondern auch für naturverträgliches Klettern.

So auch am Riesenstein in Heidelberg. Dieses Gebiet, welches am Nordhang des Gaisberg liegt und per pedes von der Altstadt zu erreichen ist, hat eine lange Tradition.

Besonders durch Reinhard Karl, wie es in einem Auszug im Odenwälder Kletterführer zu lesen ist: *„...widmete er bei der Entzauberung des Prinzen viel Energie. Dies machte sich dann bezahlt, als es ihm als erstem Deutschen überhaupt in den USA die Bewältigung von Routen des Schwierigkeitsgrades 5.12 (9) gelang. Viel von seiner Kraft, Kontrolle und Geschicklichkeit hat Richard an den zugleich kniffligen wie auch anstrengenden Problemen des Riesensteins entwickelt...“*. Später war es Alexander Heep, der oberhalb der Riesensteinblöcke eine gut 20 m hohe Bundsandsteinwand entdeckte und in den folgenden Jahren dafür sorgte, dass sich die Schwierigkeit weit über den 6. Grad hinauf schraubte.

Vor ca. 3 Jahren trat die Stadt Heidelberg an die AG KNO heran, ob sie im Rahmen „Natürlich Heidelberg - Wald erleben, Natur erfahren“ eine Veranstaltung anbieten



kann. Ziel sollte dabei sein, dass eine sportliche Betätigung in der freien Natur landschafts- und naturverträglich ausgeübt werden kann.

Die OUTDOOR-PASSAGE in Heidelberg! 3 Läden unter einem Dach mit über 800m², direkt am Hauptbahnhof.

Der Store für Fußbekleidung.

Freizeitschuhe, Sandalen, Hiking Schuhe, Trekkingstiefel, Alpinstiefel und mehr. Mit professioneller Schuhteststrecke!

Tel.: 06221/ 87 30 200

Backpacker
Footwear Store

Bekleidung und Equipment.

Große Auswahl an sinnvollen Produkten für das Abenteuer. Mit großer Kletterwand!

Tel.: 06221/ 85 019 65

Backpacker store
Travel Outdoor Climbing

Kurfürstenanlage 62 69115 Heidelberg

Mo - Fr 10-19 Sa 10-18 Uhr www.backpacker-store.de

NEU: 45erstraße 104 69117 Heidelberg
Tel.: 06221 6531111 Fax: 06221 6527320
Mo-Fr: 10.00-19.00 Uhr Sa: 10.00-18.00 Uhr

Kurfürstenanlage 62/AH Hauptbahnhof 69115 Heidelberg
Tel.: 06221 65187/2 Fax: 06221 65187/3
Mo-Fr: 10.00-19.00 Uhr Sa: 10.00-18.00 Uhr



DRAUSSEN ZU HAUSE



(Fortsetzung auf Seite 6)

MAI 2010

(Fortsetzung von Seite 5)

Da das Klettergebiet Riesenstein zur Gemarkung Heidelbergs gehört und die AG KNO die Felspatenschaft dafür inne hat, bot sich eine Zusammenarbeit an. In den darauffolgenden Jahren beteiligten sich Mitglieder der AG KNO (Wera Kwiatkowski, Regina Henegge, Michael Hoffmann, Christian Kohl und Leo Ackermann) an der Durchführung der Veranstaltung. Hier wurde vermittelt, dass Klettern und Naturschutz unabdingbar miteinander verbunden sind und dass der erste Schritt von der Kletterhalle an den Fels sehr viele Kenntnisse und eine hohe Eigenverantwortung erfordert. Da der Riesenstein nur höhere Schwierigkeitsgrade beinhaltet, wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Forstamt eine Erweiterung des oberen Steinbruches beschlossen. Hier wurden im hinteren Bereich der Wandfuß und das davor liegende Gelände vom Baumbestand befreit.



Seit dem letzten Herbst sind Mitglieder - unter Leitung von Leo Ackermann - der AG KNO sowie des Deutschen Alpenvereins damit beschäftigt, die Wand von losem Geröll zu befreien, den Weg zu erweitern und neue Routen zu bohren.

Die neuen Routen, die schon zum Teil bestehen, haben einen leichten Charakter und dienen dafür, die ersten Schritte am Fels im Vorstieg sowie in

der Selbstabsicherung zu meistern. Weitere Routen sowie ein möglicher Klettersteig sind in Planung.

Für den nächsten Aktionstag, der am 16. Juni 2010 ab 17 Uhr geplant ist, werden Mitstreiter gesucht. Wenn ihr Interesse habt, kommt doch zum angegebenen Zeitpunkt vorbei. Neben eurer Kletterausrüstung sind Spaten und Schaufel, Bürsten und Spachtel, Handfeger sowie Handschuhe wichtige Utensilien, die ihr mit dabei haben solltet. Helm nicht vergessen!

Aktionstag
Mittwoch, den 16. Juni 2010
17 Uhr!
Treffpunkt Parkplatz
Riesenstein II

(Text: Leo Ackermann & Torsten Sochorick)
(Topo Seite 5: AG KNO)
(Bilder Seite 5 & 6: Leo Ackermann)

Radical-Reels-Tour

"Klettern ist keine Sportart. Klettern ist eine Lebenseinstellung."

Wenn ihr dieses Statement sofort unterschreiben würdet, seid ihr bei der Radical Reels Tour 2010 genau richtig.

Die Kletterhallentour 2010 zeigen die besten Kletterfilme des Banff Mountain Film Festivals.

Hier eine Auswahl einzelner Filme (mehr erfahrt ihr unter www.redical-reels.de):

Progression World Cup (Hallenklettern, 11 Min)

"Felsenklettern ist einfach. Wettkämpfe sind komplex und intensiv," sagt Patxi Usobiaga. Der Spanier will unbedingt World Cup Champion werden - um jeden Preis! Doch er muss feststellen: beim Wettkampf gelten andere Regeln.

Committed 2: Walk of Life (Freies Klettern, 20 Min) "Walk of Life" ist die härteste Route auf dem britischen Inseln, eine E12/7a. James Pearson hat viel in diese Route investiert: "Dies ist bei weitem die schwerste Begehung, die ich in meinem Leben vollendet habe und es war eine lange und schwierige Reise."

Uruca (Zeichentrick, 8 Min)

Die Kletterroute Uruca (5.12c R/X) am Zuckerhut ist eine extrem schwierige und gefährliche Kletterei, an deren Schlüsselstelle man schon mal verzweifeln kann. Warum sollte es Hugo, unserem Helden aus diesem putzigen Zeichentrickfilm, anders ergehen?

On Sight (On Sight Klettern, 16 Min)

"Klettern ist kein Sport. Klettern ist eine Lebenseinstellung." Besonders wenn es sich um On-Sight Klettern handelt. Die Sportler in diesem Film gehören wahrscheinlich nicht zur Riege der Top-Athleten, aber dafür sind sie echte Draufgänger!

Hunlen (Eisklettern, 12 Min)

Es ist der Albtraum eines jeden Eiskletterers: ein halbgefrorener Wasserfall, brüchiges Eis und Eiszapfen in Übergröße, die jeden Moment abzubrechen drohen. Doch Will Gadd und EJ Plimley lassen sich von so etwas nicht abschrecken.

First Ascent: The Impossible Climb (Freies Klettern, 24 Min)

Klettern mit Chris Sharma. Für den amerikanischen Kletterprofi ist nichts unmöglich. Schwierigste Routen sind sein Metier. Dieses Mal hat er einen First Ascent am Mount Clark in Kalifornien ins Auge gefasst. Doch hier scheint auch er an seine Grenzen zu stoßen.

Termine OdenwaldRegion:

29. Mai 2010 High Moves, Bensheim

5. Juni 2010 T-Hall, Frankfurt

(Quelle: www.redical-reels.de)

Naturschutzfortbildung

17. Juli 2010 Naturschutz-Fortbildung am Battert. Im Rahmen des Fortbildungskurses Fo 27/10 „Naturschutz und Klettertechnik am Fels“ findet am Sa., 17.7.2010 von 10 bis 17 Uhr der Kursteil „Klettern und Naturschutz“ am Battert statt. Dieser Teil der Trainer-Fortbildung ist für AKN-Mitarbeiter, Naturschutzreferenten und alle am Thema interessierten Kletterer offen. Die Teilnahmegebühr für den Samstag beträgt 10 EUR. Anmeldungen zum gesamten Kurs Fo 27/10 (nur Trainer) oder zur Fortbildung „Klettern und Naturschutz“ am 17.7. bitte an : Antje_Stindl@alpenverein-bw.de

(Quelle: www.alpenverein-bw.de)

Termine rund um den Odenwald und darüber hinaus im Überblick (Recherche: Redaktion „seilriss?“)

29. Mai 2010 Beginn 20 Uhr: Radical-Reels-Tour - die Kletterhallentour 2010 im HIGH MOVES in Bensheim.

(www.kletterhalle-bensheim.de)

ca. ab 1. Juni 2010 In Kürze wird Heidelberg eine neue Bouldermöglichkeit beschert. Neben Riesenstein und der Boulderhöhle im VertiGo wird es dann noch eine Boulderhalle geben. Die entsteht zur Zeit am Rande von Rohrbach nahe der Bahnlinie Im Bosseldorn 25/1. Laut Informationen auf ewu.linkarena.com wird die Eröffnung am 1. Juni 2010 sein. Dort müsste momentan mit Hochdruck daran gearbeitet werden. Die neue Halle wird wohl den Namen Boulderhaus (Block25 UG) tragen. Die entsprechende Netzseite ist noch etwas farblos und bringt keinerlei Informationen über die neue Möglichkeit.

(www.boulderhaus.de)
(Quelle: www.myclimb.de)

5. Juni 2010 Beginn 20 Uhr: Radical-Reels-Tour - die Kletterhallentour 2010 im T-Hall in Frankfurt.

(www.t-hall.de)

16. Juni 2010 Beginn 17 Uhr Aktionstag (siehe Bericht Seite 5) am Riesenstein II, Heidelberg

Redaktion „seilriss?“

17. Juli 2010 Naturschutz - Fortbildung am Battert (siehe Seite 6).

(Quelle: www.alpenverein-bw.de)

26. September 2010 Deutscher Jugendcup- und Junioren-cup in der Kletterarena Heilbronn

(Quelle: www.diekletterarena.de)

Ehrenamtliche-n Redakteur-inn-e-n gesucht!

Die Arbeitsgemeinschaft Klettern & Naturschutz im Odenwald e.V. (AG KNO) ist eine Sektionenvereinigung des Deutschen Alpenvereins. Sie verfolgt im hessischen und badischen Odenwald die Ziele des Deutschen Alpenvereins. Ihr Vereinszweck ist die Förderung des Klettersports in den o.g. Gebieten einschließlich damit zusammenhängender Naturschutzfragen. Vorrangige Aufgaben sind die Pachtung von Klettergebieten, die Übernahme von Felspatenschaften bzw. die Ernennung von Felsbeauftragten/Felspaten und die Vertretung der Interessen der Mitgliedsvereine und Einzelmitglieder gegenüber den zuständigen Behörden und Organisationen.

Um die Interessen, Inhalte, Aufgaben und Entwicklungen in den Odenwälder Klettergebieten, über die Mitgliederversammlung hinaus, einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, hat die AG KNO im Jahr 1996 die Zeitschrift „seilriss?“

„Die einzige, kostenlose und beste Kletterzeitschrift des Odenwaldes!“ ins Leben gerufen.

Seit nunmehr 16 Jahren (!) werden Themen die rund ums Odenwälder Klettern präsentiert. Der seilriss? ist die wichtigste Informationsplattform der AG KNO!

Um unseren Leserinnen & Lesern auch weiterhin diese Plattform zu ermöglichen, suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt, eine oder einen oder auch mehrere

Ehrenamtliche-n Redakteur-inn-e-n!

Ihr habt Spaß am Klettern?

Ihr seid daran interessiert, dass die Klettergebiete im Odenwald auch weiterhin erhalten bleiben?

Ihr kommt gern mit Menschen ins Gespräch, recherchiert gerne Themen und führt gerne Interviews?

Habt Interesse am Arbeiten mit Medien?

Neugierde für die Gestaltung der Schnittstelle

Mensch & Computer?

Ihr seid vertraut mit Textverarbeitungsprogrammen?

Ihr seid gern eigenverantwortlich tätig?

Ja?

Dann seid ihr bei uns genau richtig!!!

Nehmt mit uns Kontakt auf:

1. Vorsitzender

Christian Kohl

+49.171.1769416

chris@ag-klettern-odenwald.de

Öffentlichkeitsarbeit

Wera Kwiatkowski

+49.171.1216414

Redakteur seilriss?

Torsten Sochorick

+49.160.7866723

redaktuer@seilriss.de



Kletterhalle Bensheim

Alhart-Einstein-Allee 8
64625 Bensheim

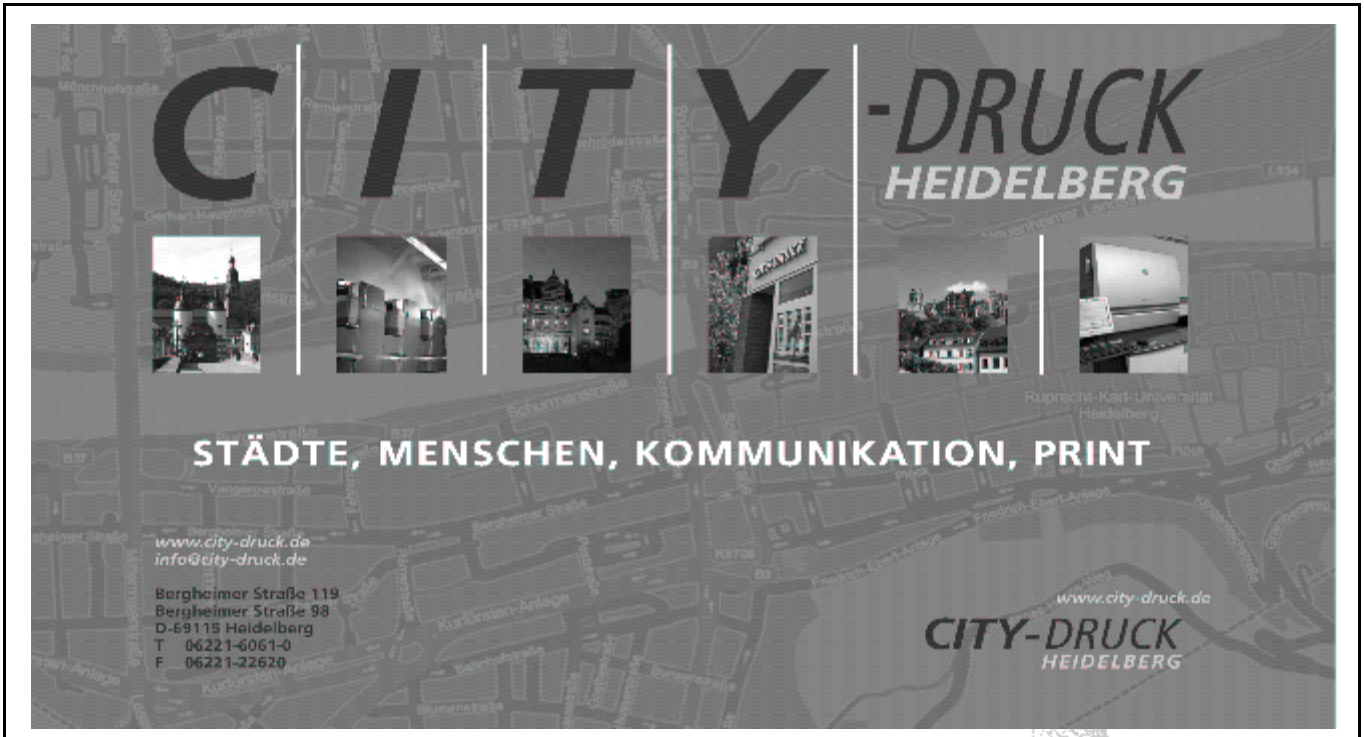
Tel. 06251 9894 865

Fax. 06251 9894 865

info@kletterhalle-bensheim.de



MAI 2010



Impressum	Herausgeber: AG Klettern & Naturschutz im Odenwald e.V. www.ag-klettern-odenwald.de	Redaktion: Torsten Sochorick Tel. 06229.933298 redakteur@seilriss.de www.seilriss.de Bliggergasse 4 69239 Neckarsteinach	Öffentlichkeitsarbeit: Wera Kwiatkowski Tel. 0171.121 6414	Titelgrafik: Achim Pasold Druck: CITY-DRUCK HEIDELBERG
	AG-Klettern & Naturschutz im Odenwald e.V. Spendenkonto: Konto 33067895 BLZ 67050505 Sparkasse Rhein-Neckar-Nord		No. 23	

Beitrittserklärung (Einzelmitgliedschaft)

**ArbeitsGemeinschaft
Klettern & Naturschutz
im Odenwald e.V.**
Königsbacher Straße 24
68549 Ilvesheim

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur ArbeitsGemeinschaft Klettern & Naturschutz im Odenwald e.V.

Name	Anschrift	
Geburtsdatum		
Telefon	eMail	
Konto-Nr.	BLZ	Bank

Der Jahresbeitrag von €15 soll mittels Lastschriftverfahren eingezogen werden (ist für uns am einfachsten!). Hierzu ermächtige ich die *ArbeitsGemeinschaft Klettern & Naturschutz im Odenwald e.V.* widerruflich, den von mir zu entrichtenden Jahresbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum	Unterschrift
-------------------	---------------------

AG-Klettern & Naturschutz im Odenwald e.V. Spendenkonto:
Konto 33067895 BLZ 67050505 Sparkasse Rhein-Neckar-Nord

23/8

MAI 2010